

Alle Anzeigen... 135000... 285000... Carilva - Staat Parana - Brasilien

Der Kompaß

Carilva - Staat Parana - Brasilien

Für groß und klein, bei Erkältungskrankheiten: Xarope Santo Antonio

Mit Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach Südamerika.

(Von unserem Sonderberichterstatter) VI. Das brasilianische Benehmen.

Das Die Braut der Tropen hatte uns in ihren Tagen geschlagen. Eine wunderbare Zeit hatte begonnen: Immer wieder gingen wir auf Entdeckungen aus, immer wieder nahmen wir neue Bilder in uns auf.

Reize der Pernambuco zu dem: das Rio von Pernambuco — so genannt, weil ein Hunderte von Kilometer lauges Rio etwa 50 Meile von dem eigentlichen Meer sich dahingehgt — hat über 300 000 Einwohner.

Die brasilianische Regierung gerade für diese ärmeren Bevölkerungskreise alles tut, was in ihren Kräften liegt, braucht hier nur am Rand vermerkt zu werden.

VII. Streikung durch Pernambuco. Die Bekleidung Pernambuco empfand das hier herrschende feuchtwarne Klima überhaupt nicht als Luft.

Eines der hervorsteckendsten Merkmale der Frauenkleidung, die eine ausgesprochene Modifikation nicht kennt, ist ihre Farbenreueigkeit, die das Straßenbild in ein wahres Farbenmeer verwandelt.

Was dem diejenige nicht auf die Spur zu kommen: „Graf und betäubt schüttelte den Kopf. Mein Vater wollte nicht, er war zu verblüht. Mir hat er wieder den Namen dessen, der ihn befohlen, noch die Art der Gründung mitgeteilt, denn er wollte mit dem Leben nicht auch mit Haß und Mache verblühen. Sein ganzer Beruf war ihm verblüht, und deshalb hatte er sich mein Wunsch, auch Chemie zu studieren, ganz energisch widersetzt.

„Aber wie?“ „Aus Aufzeichnungen meines Vaters habe ich so ziemlich herausgefunden, welche Gründung man ihm gelehrt hat, wenigstens welcher Art sie war. Das Präparat wird aufscheinen in den Vorner Werken hergestellt und läuft unter einem Pseudonym. Ich will und muß dem Schutze auf die Spur kommen.“

„Wie haben Sie sich das ausgedacht?“ „In meinem Studium arbeite ich speziell auf eine Anstellung in den Vortner Werken hin. Professor Petner hat Beziehungen zu den Werken und hat mir schon seine Verhältnisse gezeigt. So, Graf, nun ist die Reihe des Erzählens an Ihnen.“

„Wie alt war Ihre Schwester, als Ihr Vater wieder heiratete?“ „Sieben Jahre war Elisa damals. Mein Vater lernte meine Mutter auf einer Mittelmeerreise kennen und warb sofort um sie, so verliebt war er in sie, denn meine Mutter war eine bekannte Londoner Schönheit, was man ja noch an mir sehen kann.“

keinen Platz bieten. Wasser und immer wieder Wasser wird schick, was auf einem arischen Schachbrett ist. Vague an Vague gerollt, in fast völlig symmetrischer Anlage, nur durch schmale Wege voneinander getrennt, miteinander verbunden.

Auf dem spärlichen Land überziehen die primitiven Hüften der ärmeren Bevölkerung: aus Stangen und Lehm errichtet, mit Weis oder Palmwedeln gedeckt, machen sie auf den ersten Blick einen erbärmlichen Eindruck, der nur dadurch gemildert wird, daß hoch über ihnen die Kokospalmen ihre mächtigen Kronen im Wind wehen. Alle diese Hüften enthalten nur einen einzigen Raum, an den höchsten noch ein kleiner Stall angebaut ist. Eine bescheidene Unterwelt ist fast überall festzustellen.

Das die brasilianische Regierung gerade für diese ärmeren Bevölkerungskreise alles tut, was in ihren Kräften liegt, braucht hier nur am Rand vermerkt zu werden.

VII. Streikung durch Pernambuco. Die Bekleidung Pernambuco empfand das hier herrschende feuchtwarne Klima überhaupt nicht als Luft.

Eines der hervorsteckendsten Merkmale der Frauenkleidung, die eine ausgesprochene Modifikation nicht kennt, ist ihre Farbenreueigkeit, die das Straßenbild in ein wahres Farbenmeer verwandelt.

Was dem diejenige nicht auf die Spur zu kommen: „Graf und betäubt schüttelte den Kopf. Mein Vater wollte nicht, er war zu verblüht. Mir hat er wieder den Namen dessen, der ihn befohlen, noch die Art der Gründung mitgeteilt, denn er wollte mit dem Leben nicht auch mit Haß und Mache verblühen. Sein ganzer Beruf war ihm verblüht, und deshalb hatte er sich mein Wunsch, auch Chemie zu studieren, ganz energisch widersetzt.

„Aber wie?“ „Aus Aufzeichnungen meines Vaters habe ich so ziemlich herausgefunden, welche Gründung man ihm gelehrt hat, wenigstens welcher Art sie war. Das Präparat wird aufscheinen in den Vorner Werken hergestellt und läuft unter einem Pseudonym. Ich will und muß dem Schutze auf die Spur kommen.“

„Wie haben Sie sich das ausgedacht?“ „In meinem Studium arbeite ich speziell auf eine Anstellung in den Vortner Werken hin. Professor Petner hat Beziehungen zu den Werken und hat mir schon seine Verhältnisse gezeigt. So, Graf, nun ist die Reihe des Erzählens an Ihnen.“

„Wie alt war Ihre Schwester, als Ihr Vater wieder heiratete?“ „Sieben Jahre war Elisa damals. Mein Vater lernte meine Mutter auf einer Mittelmeerreise kennen und warb sofort um sie, so verliebt war er in sie, denn meine Mutter war eine bekannte Londoner Schönheit, was man ja noch an mir sehen kann.“

„Wenn es also sein muß und es Ihnen paßt, könnte der Umgang des armen Heinrich in die geübliche Wirklichkeit morgen vor sich gehen.“ „Gut, dann halt Franz morgen vormittag Sie und Ihre Sachen hier ab.“

unterbrühen, daß Brasilien immer noch nicht die innere Festigung besitzt, ohne die man einem wirtschaftlichen Gelingen sein kann.

Der Aufschwung der internationalen Rüstungsindustrie.

Der Weltmarkt in Feuerwaffen, Munition und anderem Kriegsgerät ist nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung im letzten Jahr um rd. 12 v. H. gestiegen: Die Ausfuhr der wichtigsten Produktionsländer an Kriegsgerät hat sich von rd. 224 Mill. RM im Jahr 1933 auf über 251 Mill. RM im Jahr 1934 erhöht.

Im einzelnen ergibt sich zwischen den Rüstungsarbeiten der verschiedenen Länder eine deutliche „Verdrängung“: Italien, Belgien, Schweden und die Tschechoslowakei haben vor allem die Ausfuhr der „herkömmlichen“ Feuerwaffen und Munition erhöht. Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika haben demgegenüber im vergangenen Jahr zwar etwas weniger Feuerwaffen und Munition als im Jahr 1933 ausgeführt; diesen Ländern ist es aber gelungen, die Ausfuhr an modernem Kriegsgerät — als dessen Prototyp die Luftwaffe gelten kann — rasch und nachhaltig zu steigern.

Ueberhaupt scheinen die „neuen“ Waffen einen ständig steigenden Anteil am gesamten Weltmarkt mit Kriegsmaterial einzunehmen. Verglichen mit der Vorkriegszeit ist die Ausfuhr von Feuerwaffen und Munition auf wenig mehr als die Hälfte zurückgegangen; die Ausfuhr von Flugzeugen aber hat sich etwa verdreifacht. Im Jahr 1928 waren Flugzeuge nach unseren Berechnungen mit noch nicht einem Fünftel am Kriegsmaterialvolumen beteiligt; im letzten Jahr betrug ihr Anteil bereits über ein Drittel. Nicht nur der Welt, auch die Wirkungskraft des gehandelten Kriegsgeräts nimmt also von Jahr zu Jahr zu.

Am Laufe des letzten Jahres hat sich die Ausfuhr von Kriegsgerät aus der Tschechoslowakei mengenmäßig verdreifacht; die Ausfuhr Japans ist um fast zwei Drittel, die Italiens und der Vereinigten Staaten um mehr als ein Viertel gestiegen. Insgesamt hat sich der internationale Handel in Kriegsgerät von 1933 auf 1934 der Menge nach um ein Fünftel erhöht. Demgegenüber ist z. B. die industrielle Weltproduktion nur um 9 v. H., das Volumen der gesamten Weltausfuhr nur um 1 v. H. gestiegen. Der internationale Handel in Kriegsgerät hat also zwanzigmal schneller zugenommen als das gesamte Weltvolumen!

Über selbst diese Gegenüberstellung gibt die rasch fortschreitende Ausfüllung der Wälder unzureichend wieder. Gerade in den letzten Jahren haben die wichtigsten Abnehmerländer ihre Bestellungen zur „Rüstungsautonomie“ verstärkt und sich in der schnellsten Tempo eigen Kriegsindustrien aufgebaut. Nur ein ständig sinkender Teil der internationalen Rüstungsproduktion dürfte daher in den Weltmarkt einströmen. So hat Großbritannien im Jahr 1928 noch 57 v. H. der neu in Dienst gestellten Flugzeuge aus dem Ausland bezogen müssen. Bis zum Jahr 1934 war dieser Prozentsatz auf 31 v. H. gesunken, und heute versorgt sich die UdSSR mit Flugzeugen vollständig aus eigener Produktion! Alle neu in Dienst gestellten Maschinen sind der russischen Presse nach sowjetischer Herkunft.

Die Beispiele dieser Art ließen sich beliebig vermehren. Die militärischen Hintergründe der türkischen Luftaufstellung (Selbstherstellung mit Eisen im Kriegsfall) sind bekannt. Die Südchinesische Union stiebt Selbstherstellung in Feuerwaffen und Munition an; ähnliche Bestrebungen sind z. B. in Rumänien, Brasilien, Australien im Gange. Schon im abgelaufenen Jahr haben alle Länder der Welt zusammen rund ein Drittel mehr für Rüstungen ausgegeben als zur Zeit der letzten Hochkonjunktur, im Jahr 1929. In laufenden Jahren werden die Ausgaben sogar um die Hälfte höher sein als 1929 und den Stand von 1913, dem letzten Jahre vor dem Weltkrieg, um das Doppelte bis Dreifache übersteigen!

Was diese Ziffern ökonomisch bedeuten, kann an wenigen Beispielen gezeigt werden. 30 Mrd. RM sind mehr als die gesamte jährliche Produktionsleistung der deutschen oder britischen Industrie, mehr als die gesamte Einfuhr Europas an Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigwaren, annähernd doppelt soviel wie der Goldbestand der Vereinigten Staaten von Amerika.

An erster Stelle bei dieser Zunahme steht ohne Zweifel die Erhöhung der russischen Rüstungsausgaben. Diese haben sich, nach sowjetischen Angaben, von 1933 auf 1934 mehr als verdreifacht; für das laufende Jahr ist eine weitere Steigerung um 30 v. H. vorgesehen.

Diese gemaltigen Ausgaben haben einmal zum Ausbau der Erzeugnisse geführt; darüber hinaus wurden die Vorräte an Kriegsmaterial auf den vorgelegten Stand gebracht. Die Vorräte an allen wichtigsten Waffen vermehrt und verbessert; schließlich hat die Erhöhung der Rüstungsausgaben von 562 000 auf 940 000 Mann den Haushalt stark belastet, zumal infolge Fortfalls der Dollar den höheren Preise für Nahrungsmittel bewilligt werden mußten.

ben wichtige Abnehmerländer ihre Bestellungen zur „Rüstungsautonomie“ verstärkt und sich in der schnellsten Tempo eigen Kriegsindustrien aufgebaut. Nur ein ständig sinkender Teil der internationalen Rüstungsproduktion dürfte daher in den Weltmarkt einströmen. So hat Großbritannien im Jahr 1928 noch 57 v. H. der neu in Dienst gestellten Flugzeuge aus dem Ausland bezogen müssen. Bis zum Jahr 1934 war dieser Prozentsatz auf 31 v. H. gesunken, und heute versorgt sich die UdSSR mit Flugzeugen vollständig aus eigener Produktion! Alle neu in Dienst gestellten Maschinen sind der russischen Presse nach sowjetischer Herkunft.

Der Aufschwung der internationalen Rüstungsindustrie.

Der Weltmarkt in Feuerwaffen, Munition und anderem Kriegsgerät ist nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung im letzten Jahr um rd. 12 v. H. gestiegen: Die Ausfuhr der wichtigsten Produktionsländer an Kriegsgerät hat sich von rd. 224 Mill. RM im Jahr 1933 auf über 251 Mill. RM im Jahr 1934 erhöht.

Im einzelnen ergibt sich zwischen den Rüstungsarbeiten der verschiedenen Länder eine deutliche „Verdrängung“: Italien, Belgien, Schweden und die Tschechoslowakei haben vor allem die Ausfuhr der „herkömmlichen“ Feuerwaffen und Munition erhöht. Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika haben demgegenüber im vergangenen Jahr zwar etwas weniger Feuerwaffen und Munition als im Jahr 1933 ausgeführt; diesen Ländern ist es aber gelungen, die Ausfuhr an modernem Kriegsgerät — als dessen Prototyp die Luftwaffe gelten kann — rasch und nachhaltig zu steigern.

Ueberhaupt scheinen die „neuen“ Waffen einen ständig steigenden Anteil am gesamten Weltmarkt mit Kriegsmaterial einzunehmen. Verglichen mit der Vorkriegszeit ist die Ausfuhr von Feuerwaffen und Munition auf wenig mehr als die Hälfte zurückgegangen; die Ausfuhr von Flugzeugen aber hat sich etwa verdreifacht. Im Jahr 1928 waren Flugzeuge nach unseren Berechnungen mit noch nicht einem Fünftel am Kriegsmaterialvolumen beteiligt; im letzten Jahr betrug ihr Anteil bereits über ein Drittel. Nicht nur der Welt, auch die Wirkungskraft des gehandelten Kriegsgeräts nimmt also von Jahr zu Jahr zu.

Am Laufe des letzten Jahres hat sich die Ausfuhr von Kriegsgerät aus der Tschechoslowakei mengenmäßig verdreifacht; die Ausfuhr Japans ist um fast zwei Drittel, die Italiens und der Vereinigten Staaten um mehr als ein Viertel gestiegen. Insgesamt hat sich der internationale Handel in Kriegsgerät von 1933 auf 1934 der Menge nach um ein Fünftel erhöht. Demgegenüber ist z. B. die industrielle Weltproduktion nur um 9 v. H., das Volumen der gesamten Weltausfuhr nur um 1 v. H. gestiegen. Der internationale Handel in Kriegsgerät hat also zwanzigmal schneller zugenommen als das gesamte Weltvolumen!

Über selbst diese Gegenüberstellung gibt die rasch fortschreitende Ausfüllung der Wälder unzureichend wieder. Gerade in den letzten Jahren haben die wichtigsten Abnehmerländer ihre Bestellungen zur „Rüstungsautonomie“ verstärkt und sich in der schnellsten Tempo eigen Kriegsindustrien aufgebaut. Nur ein ständig sinkender Teil der internationalen Rüstungsproduktion dürfte daher in den Weltmarkt einströmen. So hat Großbritannien im Jahr 1928 noch 57 v. H. der neu in Dienst gestellten Flugzeuge aus dem Ausland bezogen müssen. Bis zum Jahr 1934 war dieser Prozentsatz auf 31 v. H. gesunken, und heute versorgt sich die UdSSR mit Flugzeugen vollständig aus eigener Produktion! Alle neu in Dienst gestellten Maschinen sind der russischen Presse nach sowjetischer Herkunft.

Die Beispiele dieser Art ließen sich beliebig vermehren. Die militärischen Hintergründe der türkischen Luftaufstellung (Selbstherstellung mit Eisen im Kriegsfall) sind bekannt. Die Südchinesische Union stiebt Selbstherstellung in Feuerwaffen und Munition an; ähnliche Bestrebungen sind z. B. in Rumänien, Brasilien, Australien im Gange. Schon im abgelaufenen Jahr haben alle Länder der Welt zusammen rund ein Drittel mehr für Rüstungen ausgegeben als zur Zeit der letzten Hochkonjunktur, im Jahr 1929. In laufenden Jahren werden die Ausgaben sogar um die Hälfte höher sein als 1929 und den Stand von 1913, dem letzten Jahre vor dem Weltkrieg, um das Doppelte bis Dreifache übersteigen!

Was diese Ziffern ökonomisch bedeuten, kann an wenigen Beispielen gezeigt werden. 30 Mrd. RM sind mehr als die gesamte jährliche Produktionsleistung der deutschen oder britischen Industrie, mehr als die gesamte Einfuhr Europas an Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigwaren, annähernd doppelt soviel wie der Goldbestand der Vereinigten Staaten von Amerika.

An erster Stelle bei dieser Zunahme steht ohne Zweifel die Erhöhung der russischen Rüstungsausgaben. Diese haben sich, nach sowjetischen Angaben, von 1933 auf 1934 mehr als verdreifacht; für das laufende Jahr ist eine weitere Steigerung um 30 v. H. vorgesehen.

Diese gemaltigen Ausgaben haben einmal zum Ausbau der Erzeugnisse geführt; darüber hinaus wurden die Vorräte an Kriegsmaterial auf den vorgelegten Stand gebracht. Die Vorräte an allen wichtigsten Waffen vermehrt und verbessert; schließlich hat die Erhöhung der Rüstungsausgaben von 562 000 auf 940 000 Mann den Haushalt stark belastet, zumal infolge Fortfalls der Dollar den höheren Preise für Nahrungsmittel bewilligt werden mußten.

ben wichtige Abnehmerländer ihre Bestellungen zur „Rüstungsautonomie“ verstärkt und sich in der schnellsten Tempo eigen Kriegsindustrien aufgebaut. Nur ein ständig sinkender Teil der internationalen Rüstungsproduktion dürfte daher in den Weltmarkt einströmen. So hat Großbritannien im Jahr 1928 noch 57 v. H. der neu in Dienst gestellten Flugzeuge aus dem Ausland bezogen müssen. Bis zum Jahr 1934 war dieser Prozentsatz auf 31 v. H. gesunken, und heute versorgt sich die UdSSR mit Flugzeugen vollständig aus eigener Produktion! Alle neu in Dienst gestellten Maschinen sind der russischen Presse nach sowjetischer Herkunft.

Der Aufschwung der internationalen Rüstungsindustrie.

Der Weltmarkt in Feuerwaffen, Munition und anderem Kriegsgerät ist nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung im letzten Jahr um rd. 12 v. H. gestiegen: Die Ausfuhr der wichtigsten Produktionsländer an Kriegsgerät hat sich von rd. 224 Mill. RM im Jahr 1933 auf über 251 Mill. RM im Jahr 1934 erhöht.

Im einzelnen ergibt sich zwischen den Rüstungsarbeiten der verschiedenen Länder eine deutliche „Verdrängung“: Italien, Belgien, Schweden und die Tschechoslowakei haben vor allem die Ausfuhr der „herkömmlichen“ Feuerwaffen und Munition erhöht. Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika haben demgegenüber im vergangenen Jahr zwar etwas weniger Feuerwaffen und Munition als im Jahr 1933 ausgeführt; diesen Ländern ist es aber gelungen, die Ausfuhr an modernem Kriegsgerät — als dessen Prototyp die Luftwaffe gelten kann — rasch und nachhaltig zu steigern.

Ueberhaupt scheinen die „neuen“ Waffen einen ständig steigenden Anteil am gesamten Weltmarkt mit Kriegsmaterial einzunehmen. Verglichen mit der Vorkriegszeit ist die Ausfuhr von Feuerwaffen und Munition auf wenig mehr als die Hälfte zurückgegangen; die Ausfuhr von Flugzeugen aber hat sich etwa verdreifacht. Im Jahr 1928 waren Flugzeuge nach unseren Berechnungen mit noch nicht einem Fünftel am Kriegsmaterialvolumen beteiligt; im letzten Jahr betrug ihr Anteil bereits über ein Drittel. Nicht nur der Welt, auch die Wirkungskraft des gehandelten Kriegsgeräts nimmt also von Jahr zu Jahr zu.

Am Laufe des letzten Jahres hat sich die Ausfuhr von Kriegsgerät aus der Tschechoslowakei mengenmäßig verdreifacht; die Ausfuhr Japans ist um fast zwei Drittel, die Italiens und der Vereinigten Staaten um mehr als ein Viertel gestiegen. Insgesamt hat sich der internationale Handel in Kriegsgerät von 1933 auf 1934 der Menge nach um ein Fünftel erhöht. Demgegenüber ist z. B. die industrielle Weltproduktion nur um 9 v. H., das Volumen der gesamten Weltausfuhr nur um 1 v. H. gestiegen. Der internationale Handel in Kriegsgerät hat also zwanzigmal schneller zugenommen als das gesamte Weltvolumen!

Über selbst diese Gegenüberstellung gibt die rasch fortschreitende Ausfüllung der Wälder unzureichend wieder. Gerade in den letzten Jahren haben die wichtigsten Abnehmerländer ihre Bestellungen zur „Rüstungsautonomie“ verstärkt und sich in der schnellsten Tempo eigen Kriegsindustrien aufgebaut. Nur ein ständig sinkender Teil der internationalen Rüstungsproduktion dürfte daher in den Weltmarkt einströmen. So hat Großbritannien im Jahr 1928 noch 57 v. H. der neu in Dienst gestellten Flugzeuge aus dem Ausland bezogen müssen. Bis zum Jahr 1934 war dieser Prozentsatz auf 31 v. H. gesunken, und heute versorgt sich die UdSSR mit Flugzeugen vollständig aus eigener Produktion! Alle neu in Dienst gestellten Maschinen sind der russischen Presse nach sowjetischer Herkunft.

Die Beispiele dieser Art ließen sich beliebig vermehren. Die militärischen Hintergründe der türkischen Luftaufstellung (Selbstherstellung mit Eisen im Kriegsfall) sind bekannt. Die Südchinesische Union stiebt Selbstherstellung in Feuerwaffen und Munition an; ähnliche Bestrebungen sind z. B. in Rumänien, Brasilien, Australien im Gange. Schon im abgelaufenen Jahr haben alle Länder der Welt zusammen rund ein Drittel mehr für Rüstungen ausgegeben als zur Zeit der letzten Hochkonjunktur, im Jahr 1929. In laufenden Jahren werden die Ausgaben sogar um die Hälfte höher sein als 1929 und den Stand von 1913, dem letzten Jahre vor dem Weltkrieg, um das Doppelte bis Dreifache übersteigen!

Was diese Ziffern ökonomisch bedeuten, kann an wenigen Beispielen gezeigt werden. 30 Mrd. RM sind mehr als die gesamte jährliche Produktionsleistung der deutschen oder britischen Industrie, mehr als die gesamte Einfuhr Europas an Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigwaren, annähernd doppelt soviel wie der Goldbestand der Vereinigten Staaten von Amerika.

An erster Stelle bei dieser Zunahme steht ohne Zweifel die Erhöhung der russischen Rüstungsausgaben. Diese haben sich, nach sowjetischen Angaben, von 1933 auf 1934 mehr als verdreifacht; für das laufende Jahr ist eine weitere Steigerung um 30 v. H. vorgesehen.

Diese gemaltigen Ausgaben haben einmal zum Ausbau der Erzeugnisse geführt; darüber hinaus wurden die Vorräte an Kriegsmaterial auf den vorgelegten Stand gebracht. Die Vorräte an allen wichtigsten Waffen vermehrt und verbessert; schließlich hat die Erhöhung der Rüstungsausgaben von 562 000 auf 940 000 Mann den Haushalt stark belastet, zumal infolge Fortfalls der Dollar den höheren Preise für Nahrungsmittel bewilligt werden mußten.

Der Graf und der arme Heinrich.

Novelle von F. Wirtner.

„Gut, nur ist von mir nicht viel Weiteres und Wichtiges zu erzählen. Mein Vater war Chemiker, solange er lebte, ging es uns leicht, wenn auch nicht üppig. Aber das veränderte sich, als meine Mutter starb. Ich habe meine Mutter sehr geliebt, und sie hat mich sehr geliebt. So oft ich meine Mutter auch fragte, sie sagte mir, daß ich mich in der Chemie studieren sollte. Ich habe mich in der Chemie studiert, und das hat mich sehr glücklich gemacht. Ich habe meine Mutter sehr geliebt, und sie hat mich sehr geliebt. So oft ich meine Mutter auch fragte, sie sagte mir, daß ich mich in der Chemie studieren sollte. Ich habe mich in der Chemie studiert, und das hat mich sehr glücklich gemacht.“

„Aber wie?“ „Aus Aufzeichnungen meines Vaters habe ich so ziemlich herausgefunden, welche Gründung man ihm gelehrt hat, wenigstens welcher Art sie war. Das Präparat wird aufscheinen in den Vorner Werken hergestellt und läuft unter einem Pseudonym. Ich will und muß dem Schutze auf die Spur kommen.“

„Wie haben Sie sich das ausgedacht?“ „In meinem Studium arbeite ich speziell auf eine Anstellung in den Vortner Werken hin. Professor Petner hat Beziehungen zu den Werken und hat mir schon seine Verhältnisse gezeigt. So, Graf, nun ist die Reihe des Erzählens an Ihnen.“

„Wenn es also sein muß und es Ihnen paßt, könnte der Umgang des armen Heinrich in die geübliche Wirklichkeit morgen vor sich gehen.“ „Gut, dann halt Franz morgen vormittag Sie und Ihre Sachen hier ab.“

„Aber wie?“ „Aus Aufzeichnungen meines Vaters habe ich so ziemlich herausgefunden, welche Gründung man ihm gelehrt hat, wenigstens welcher Art sie war. Das Präparat wird aufscheinen in den Vorner Werken hergestellt und läuft unter einem Pseudonym. Ich will und muß dem Schutze auf die Spur kommen.“

„Wie haben Sie sich das ausgedacht?“ „In meinem Studium arbeite ich speziell auf eine Anstellung in den Vortner Werken hin. Professor Petner hat Beziehungen zu den Werken und hat mir schon seine Verhältnisse gezeigt. So, Graf, nun ist die Reihe des Erzählens an Ihnen.“

„Wie alt war Ihre Schwester, als Ihr Vater wieder heiratete?“ „Sieben Jahre war Elisa damals. Mein Vater lernte meine Mutter auf einer Mittelmeerreise kennen und warb sofort um sie, so verliebt war er in sie, denn meine Mutter war eine bekannte Londoner Schönheit, was man ja noch an mir sehen kann.“

„Wenn es also sein muß und es Ihnen paßt, könnte der Umgang des armen Heinrich in die geübliche Wirklichkeit morgen vor sich gehen.“ „Gut, dann halt Franz morgen vormittag Sie und Ihre Sachen hier ab.“

„Aber wie?“ „Aus Aufzeichnungen meines Vaters habe ich so ziemlich herausgefunden, welche Gründung man ihm gelehrt hat, wenigstens welcher Art sie war. Das Präparat wird aufscheinen in den Vorner Werken hergestellt und läuft unter einem Pseudonym. Ich will und muß dem Schutze auf die Spur kommen.“

„Wie haben Sie sich das ausgedacht?“ „In meinem Studium arbeite ich speziell auf eine Anstellung in den Vortner Werken hin. Professor Petner hat Beziehungen zu den Werken und hat mir schon seine Verhältnisse gezeigt. So, Graf, nun ist die Reihe des Erzählens an Ihnen.“

„Wie alt war Ihre Schwester, als Ihr Vater wieder heiratete?“ „Sieben Jahre war Elisa damals. Mein Vater lernte meine Mutter auf einer Mittelmeerreise kennen und warb sofort um sie, so verliebt war er in sie, denn meine Mutter war eine bekannte Londoner Schönheit, was man ja noch an mir sehen kann.“

„Wenn es also sein muß und es Ihnen paßt, könnte der Umgang des armen Heinrich in die geübliche Wirklichkeit morgen vor sich gehen.“ „Gut, dann halt Franz morgen vormittag Sie und Ihre Sachen hier ab.“

„Aber wie?“ „Aus Aufzeichnungen meines Vaters habe ich so ziemlich herausgefunden, welche Gründung man ihm gelehrt hat, wenigstens welcher Art sie war. Das Präparat wird aufscheinen in den Vorner Werken hergestellt und läuft unter einem Pseudonym. Ich will und muß dem Schutze auf die Spur kommen.“

„Wie haben Sie sich das ausgedacht?“ „In meinem Studium arbeite ich speziell auf eine Anstellung in den Vortner Werken hin. Professor Petner hat Beziehungen zu den Werken und hat mir schon seine Verhältnisse gezeigt. So, Graf, nun ist die Reihe des Erzählens an Ihnen.“

„Wie alt war Ihre Schwester, als Ihr Vater wieder heiratete?“ „Sieben Jahre war Elisa damals. Mein Vater lernte meine Mutter auf einer Mittelmeerreise kennen und warb sofort um sie, so verliebt war er in sie, denn meine Mutter war eine bekannte Londoner Schönheit, was man ja noch an mir sehen kann.“

„Wenn es also sein muß und es Ihnen paßt, könnte der Umgang des armen Heinrich in die geübliche Wirklichkeit morgen vor sich gehen.“ „Gut, dann halt Franz morgen vormittag Sie und Ihre Sachen hier ab.“

„Aber wie?“ „Aus Aufzeichnungen meines Vaters habe ich so ziemlich herausgefunden, welche Gründung man ihm gelehrt hat, wenigstens welcher Art sie war. Das Präparat wird aufscheinen in den Vorner Werken hergestellt und läuft unter einem Pseudonym. Ich will und muß dem Schutze auf die Spur kommen.“

„Wie haben Sie sich das ausgedacht?“ „In meinem Studium arbeite ich speziell auf eine Anstellung in den Vortner Werken hin. Professor Petner hat Beziehungen zu den Werken und hat mir schon seine Verhältnisse gezeigt. So, Graf, nun ist die Reihe des Erzählens an Ihnen.“

„Wie alt war Ihre Schwester, als Ihr Vater wieder heiratete?“ „Sieben Jahre war Elisa damals. Mein Vater lernte meine Mutter auf einer Mittelmeerreise kennen und warb sofort um sie, so verliebt war er in sie, denn meine Mutter war eine bekannte Londoner Schönheit, was man ja noch an mir sehen kann.“

Advertisement for Dr. Richter's dietetic tea, featuring the brand name 'MINERVA' and 'verkauft ihn zu billigem Preise'.

Wenn die französischen Rüstungsausgaben...

Dabei werden neue und zusätzliche Ausgaben...

Ausschlussrecht und sachlich sinnvoll scheint ein...

Nur Deutschland hat 1934 anstellmässig einen...

Inland

Carthago. Am morgigen Sonntag sind folgende...

Grippe! In Carthago grassiert seit einigen...

Neues Staatssekretariat. Durch Dekret vom 15. ds.

Die Staatsassemblija hat in ihrer Sitzung vom 15. ds.

Bei einem ungewöhnlichen Besuch — er war am helllichten Tag durchs Fenster...

In Passauna hat der Arbeiter Misaelo Wosne...

In Fog do Iguaçu sind 8 bolivianische Soldaten...

Die Wälder. Wir ertheilen den Besuch des Agenten...

Ponta Grossa ist abermals von einer Feuersbrunst...

Todesfall. Am 11. Mai starb Frau Wilma Maria Wagner...

Deutscher Kurzwellensender. Sonnabend, den 18. Mai: 7.05 Volkslied...

Sonntag, den 19. Mai: 7.05 Volkslied — 7.10 Kleine Jugendbühne...

Montag, den 20. Mai: 7.05 Volkslied — 7.10 Kleine Musik...

Dienstag, den 21. Mai: 7.05 Volkslied — 7.10 Kleine Musik...

Mittwoch, den 22. Mai: 7.05 Volkslied — 7.10 Kleine Musik...

Donnerstag, den 23. Mai: 7.05 Volkslied — 7.10 Kleine Musik...

Freitag, den 24. Mai: 7.05 Volkslied — 7.10 Kleine Musik...

quartett — 11.00 Programmvorführung (deutsch, portug.)...

Paraná hat eine neue Staatsverfassung. Unter Anwesenheit des Herrn Staatsgeometers...

VI. Landwirtschafts- (5. Fortsetzung) Zweiter Tag — Nachmittags. Zu Beginn der Nachmittags...

Sehr anregend gestaltete sich sodann wieder die landwirtschaftliche...

Einem äußerst lehrreichen und zeitgemässen Vortrag über...

Man ergreift — gewissermassen den Faden seines Vortrages...

Konferenz. Die Minister Vicente Rao und Arturo de Souza Costa...

Der Vorstand des Bundespräsident hat gestern seine Reise...

Der Vorstand des Bundespräsident hat gestern seine Reise...

Ein Delegierter sprach sodann über die Rio do Peixe Zone...

Der Geschäftsführer Herr Otto Braun sprach sodann über...

bleiten Chinin und 2 000 Tabletten Nlebrin...

Bezüglich der Suchstiere erinnert Herr Otto Braun daran...

Am Abend des zweiten Kongrestages veranstaltete der Verein...

Der Chor des Bundes Deutscher Kriegskameraden trug...

Die gefeierte Sängerin Frau Beria Lange de Moraes...

Nach all diesen Vorträgen konnte der Gemischte Chor...

Was der Verein Deutscher Sängerbund allein an diesem...

Der Bundespräsident hat gestern seine Reise zum La Plata...

Der Vorstand des Bundespräsident hat gestern seine Reise...

Der Vorstand des Bundespräsident hat gestern seine Reise...

Der Vorstand des Bundespräsident hat gestern seine Reise...

Der Vorstand des Bundespräsident hat gestern seine Reise...

Der Vorstand des Bundespräsident hat gestern seine Reise...

führungen des französischen Frontkomplexes wurden in...

Der deutsche Reichstag ist auf Dienstag, den 21. Mai, abends 8 Uhr einberufen...

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß...

Dem großen Vortrag wurde in der Stockholmer Gesellschaft...

Ungarische Gäste. Am Mittwoch sind in Berlin 400 ungarische...

Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit. Auf dem Arbeitsamt der Provinz Brandenburg...

Autounfälle. Die bekannten Opelwerke haben in den vier ersten Monaten...

Internationaler Kongress. Der Internationale Verband der Beleuchtungsingenieure...

Stöckchenplan. Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland...

Neuer Dampfer. Ein auf der Bremer Vulkanwerft erbautes Fracht-Motorschiff...

Einmal an. Der Eisenbahn besitzt 112 Brücken. Davon müssen 80 Brücken...

Filmarchiv. Die Stadt Berlin ist dabei, ein eigenes Filmarchiv zu schaffen...

Ausstellung. In Dessau ist eine Ausstellung eröffnet...

Das ist indessen lediglich eine Erscheinung der Jahreszeit.

Frankreich. Die Bauern protestieren. Auf einer Bauernversammlung in Nordfrankreich...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Strecken. Die Mannschaften der 4. Gruppe der französischen...

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Reichsaufsichtsherrn. Am morgigen Sonntag...

Ein guter Rat: Radokanting... — schöne gesunde Zähne!



